

Medienmitteilung vom 7. Februar 2022

Vorsondierungen für Umfahrungsstrasse angestossen

Eine Umfahrungsstrasse als Lösung für Fehraltorfs Verkehrsproblematik: Die Vision geniesst in der Bevölkerung breiten Zuspruch, wie eine Umfrage von Anfang 2021 aufzeigte. Eine Umfahrungsstrasse müsste allerdings zuerst im kantonalen und regionalen Richtplan aufgenommen werden, ehe eine Planung beginnen könnte. Bevor der Gemeinderat einen entsprechenden Antrag ausarbeitet, fragt er nun bei den Richtplanämtern nach, unter welchen Voraussetzungen eine Aufnahme überhaupt möglich wäre.

Das Thema Verkehr beschäftigt die Gemeinde Fehraltorf seit langem. Die Kempttalstrasse wird täglich von 20'000 Fahrzeugen befahren. Sie zerschneidet das Ortsbild und sorgt mit Lärm und Stau für einen hohen Leidensdruck in der Bevölkerung. Wie die im Februar 2021 durchgeführte, bevölkerungsrepräsentative Umfrage ergab, zieht eine Mehrheit den Bau einer Umfahrungsstrasse als Lösungsoption in Erwägung. Der Wunsch nach Entlastung der Hauptverkehrsachse ist für den Gemeinderat gut nachvollziehbar. Umgekehrt ist er sich bewusst, dass den Vorteilen einer neuen Umfahrungsstrasse auch gewichtige Nachteile gegenüberstehen. Ungeachtet dessen, ob man sich nun an einer ober- oder unterirdischen Variante orientiert, sind verschiedene Themen und Aspekte vertieft zu prüfen: von der Linienführung über die Umweltverträglichkeit und die Finanzierung bis hin zu den Auswirkungen für die Nachbargemeinden. Der politische Weg hin zu einer Realisierung ist auf jeden Fall lang und steinig. Der Gemeinderat hat sich deshalb für ein schrittweises Vorgehen entschieden. Im Sinne einer Vorsondierung klärt er bei der Baudirektion des Kantons Zürich sowie bei der Regional-Planungsgruppe ab, ob die Aufnahme einer Entlastungsstrasse für Fehraltorf überhaupt in Aussicht gestellt werden kann und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssten. Aufgrund der Erkenntnisse entscheidet er dann über das weitere Vorgehen.

Mehr Schülerinnen und Schüler – Stellenplananpassung in der Schulverwaltung

Die letzte Ressourcenüberprüfung der Schulverwaltung erfolgte im Jahr 2015. Seit dieser Zeit ist die Schule Fehraltorf stark gewachsen. Im Jahr 2015 besuchten 707 Schülerinnen und Schüler die Schule, im Jahr 2020 waren es 788. Zudem wurden im Jahr 2018 neue Strukturen mit einer Geschäftsleitung aufgebaut und eine Leitung Bildung eingeführt. Daher beauftragte die Schulpflege die Firma Stefan Hürlimann CDS Consulting, Wetzikon, damit, einen Ressourcenvergleich/Gemeindevergleich zu erstellen. Der Schlussbericht fasst die Erkenntnisse wie folgt zusammen: Mit 270 Stellenprozenten ist die Schulverwaltung Fehraltorf tief dotiert. Die Organisation der Schule Fehraltorf mit einer Geschäftsleitung, einer Leitung Bildung, Fachstellen und dem Einsatz der Leitung Schulverwaltung im Kader der Gemeindeverwaltung weicht von der Organisation der anderen Schulen ab. Einige Gemeinden verfügen im Gegensatz zur Schule Fehraltorf über Schulleitungsassistenzen. Fehraltorf hat im Vergleich zu den anderen Gemeinden ein umfassendes Angebot an ausserschulischer Betreuung. Insgesamt wird im Schlussbericht empfohlen, den Stellenplan um 40 % aufzustocken, und zwar in den Tätigkeitsbereichen Supportarbeiten im Bereich Personal (20 %) und Sekretariatsarbeiten für die diversen Gremien/Personen wie Geschäftsleitung, Leitung Bildung, Leitung Schulverwaltung, Fachstellen,

Schulleiterkonferenz (20 %). Auf Antrag der Schulpflege stimmt der Gemeinderat der Stellenplananpassung um 40 % per 1. August 2022 zu. Damit können auch die Schulleitungen von Sekretariatsarbeiten entlastet werden und sich vermehrt um ihre Kernaufgaben kümmern.

Bekanntnis zu "egovpartner"

Im Jahr 2012 hat der Kanton Zürich die Zusammenarbeitsorganisation "egovpartner" gegründet. Egovpartner ist ein partnerschaftliches Netzwerk der Gemeinden, der Städte sowie des Kantons. Mit diesem wird die Entwicklung des digitalen Service public im Kanton Zürich und die Zusammenarbeit von Gemeinden, Städten und Kanton in diesem Bereich gesteuert und koordiniert. Dadurch trägt egovpartner wesentlich zur Digitalisierung und zur digitalen Transformation der öffentlichen Verwaltungen im Gebiet des Kantons Zürich bei. Seit der Gründung haben sich 156 Städte und Gemeinden, darunter auch die Gemeinde Fehraltorf, der Zusammenarbeitsorganisation angeschlossen. Da sich in den vergangenen rund zehn Jahren die Rahmenbedingungen geändert und weiterentwickelt haben, lancierten der Verband der Gemeindepräsidien des Kantons Zürich (GPV), der Verein Zürcher Gemeindefachleute und Verwaltungsfachleute (VZGV) und der Kanton Zürich gemeinsam das Projekt "Blue Deal – Erneuerung egovpartner", mit welchem die Zusammenarbeitsorganisation und damit verbunden auch die Zusammenarbeitsvereinbarung grundlegend überarbeitet wurden. Die erneuerte Zusammenarbeitsvereinbarung gewährleistet gemeinsam mit dem neuen Zielbild, einer gestärkten Geschäftsstelle und einem neuen Finanzierungsmodell eine grössere Verbindlichkeit bei der Umsetzung beschlossener Vorhaben und ermöglicht ein strategisch stärker ausgerichtetes Projektportfolio. Dadurch kann egovpartner künftig Projekte rascher, strategischer und koordinierter umsetzen, wovon die Gemeinden und Städte sowie der Kanton unmittelbar profitieren. So wird gewährleistet, dass für die Bevölkerung und die Wirtschaft die Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung digital, verständlich und einfach zugänglich sind. Die Corona-Pandemie hat zudem verdeutlicht, wie wichtig ein funktionierender digitaler Service public ist und dass ein gemeinsames und koordiniertes Vorantreiben der Digitalisierung innerhalb des Kantons unabdingbar ist. Der Gemeinderat stimmt den neuen Zusammenarbeitsverträgen zu und genehmigt den jährlichen Beitrag von CHF 1.30 pro Einwohner/in.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat erteilte folgende baurechtliche Bewilligungen unter Bedingungen und Auflagen an:

- Carbo-Link Immobilien AG, Udemülstrasse 25, 8320 Fehraltorf; Wohnraum für Betriebsleiter.
- Swisscom (Schweiz) AG, Binzing 17, 8045 Zürich; Neubau Mobilfunkanlage Neugrundstrasse 5, Rückzug des Baugesuches.

Zudem hat der Gemeinderat...

- gestützt auf die neue Friedhofverordnung die Vorschriften über die Grabmale erlassen.

- Ergänzungen im Gebührentarif im Bereich Werke und Infrastruktur vorgenommen. Vor allem die Bearbeitung der Gesuche für Photovoltaikanlagen, Ladestationen für E-Mobilität und Wärmepumpen waren nicht mehr kostendeckend.
- einen Kredit von CHF 163'000.00, inkl. MwSt., als Gemeindeanteil an das neue "Eingangstor" am südöstlichen Dorfeingang an der Kempttalstrasse bewilligt. Diese bauliche Anpassung erfolgt im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten der Kempttalstrasse.
- die Gemeindeversammlung vom Montag, 7. März 2022, abgesagt, da keine dringenden Geschäfte anstehen.
- die Termine für die Gemeindeversammlungen im Jahr 2023 festgelegt: 12. Juni 2023 Rechnungs-Gemeindeversammlung, 4. Dezember 2023 Budget-Gemeindeversammlung. Ausserordentliche Gemeindeversammlungen: 6. März 2023 und 4. September 2023.
- Kommunalpolizistin Brigitte Bonderer vom Dienstgrad Korporal zum Dienstgrad Wachtmeister und Kommunalpolizist Alexander Casutt vom Dienstgrad Korporal zum Feldweibel und zweiten Stellvertreter des Polizeichefs befördert.
- von der Anstellung von Fabian Münger per 1. Februar 2022, wohnhaft in Dürnten, als Wasserwart Kenntnis genommen. Weiter beginnen Michael Zubler und seine Diensthündin Kyma per 1. März 2022 ihren Dienst bei der Kommunalpolizei Region Pfäffikon. Inka Furrer, wohnhaft in Greifensee, beginnt ihre Anstellung in der Schulverwaltung per 1. April 2022. Die bisherige Stelleninhaberin Viktoria Derungs wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub mit einem reduzierten Pensum in der Schulverwaltung weiterarbeiten.
- von der Geschwindigkeitskontrolle der Kantonspolizei vom 5. November 2021, 9.03 Uhr bis 11.07 Uhr, an der Rumlikerstrasse Kenntnis genommen (signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h, Anzahl Fahrzeuge: 613, Anzahl Übertretungen: 8, gemessene Höchstgeschwindigkeit: 63 km/h!).

7. Februar 2022

Präsidiales

Marcel Wehrli
Gemeindeschreiber